



Lions Deutschland

„Nachhaltigkeit – das Enkelschutzprogramm der Weltgemeinschaft“

im Rahmen des Clubabends des
Lions Clubs Arnstadt-Ilmenau

PDG Dr. Johann Schreiner, GRU

21.02.2024 | Ilmenau





Globale Anliegen von Lions Clubs International



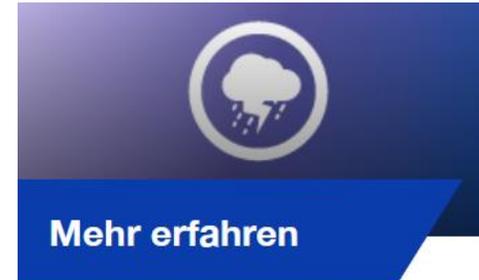
Mehr erfahren

Krebs bei Kindern



Mehr erfahren

Diabetes



Mehr erfahren

Katastrophenhilfe



Mehr erfahren

Umweltschutz



Mehr erfahren

Humanitäre Hilfe



Mehr erfahren

Hungerhilfe



Mehr erfahren

Sehkraft



Mehr erfahren

Jugendförderung

Mehr Infos in Deutsch unter

<https://www.lionsclubs.org/de/our-impact/our-service/ways-we-serve>

Umwelt als Globales Anliegen von Lions Clubs International



Unsere Anliegen

Umwelt

Lions und Leos arbeiten daran, die Umwelt zu schützen, um eine bessere Lebensqualität in Communities und eine nachhaltigere Welt zu schaffen.

Hilfeleistungsbereiche | LCIF-Zuschüsse | Geschichten | Fakten | Ressourcen | Spenden Sie

Mehr Infos unter <https://www.lionsclubs.org/de/start-our-global-causes/environment>

Umwelt und Nachhaltigkeit sind Schwerpunktthemen von Lions Deutschland

29. Mai 2021: Multidistriktversammlung 111 beschließt mit 92,8 % Ja-Stimmen

*„Die Projekte/Programme in den drei Aktionsfeldern Augenlicht retten, Jugend stärken, **Umwelt und Nachhaltigkeit** werden als kontinuierlicher Förderzweck für Lions Deutschland festgeschrieben, um deren Nachhaltigkeit dauerhaft zu sichern“*

Drei Aktionsfelder sind damit zu prioritären nationalen Anliegen (National Causes) der Deutschen Lions geworden.



Umwelt und Nachhaltigkeit in der politischen Diskussion

Begriff „**Umwelt**“ stammt aus der Ökologie:

Umwelt ist „*die Umgebung eines Lebewesens, die auf dieses einwirkt und seine Lebensumstände beeinflusst*“

Heute im politischen Kontext: Wechselwirkungen zwischen dem Menschen und seiner natürlichen, gebauten und sozialen Umwelt. Vor allem die menschliche Umwelt soll weiterhin lebenswert erhalten werden.

Nachhaltigkeit bezieht inter- und intragenerationelle Gerechtigkeitsüberlegungen und eine tragfähigen ökonomischen Perspektive ein. Dabei geht es vor allem darum, den nachkommenden Generationen eine Umwelt zu hinterlassen, in der sie ähnlich leben können wie die heutige Generation.

Nachhaltigkeit ist Enkelschutz

Für unsere Enkel Jonas, Emily, Anton und Nora:

Nachhaltig ist eine Entwicklung,

„die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“

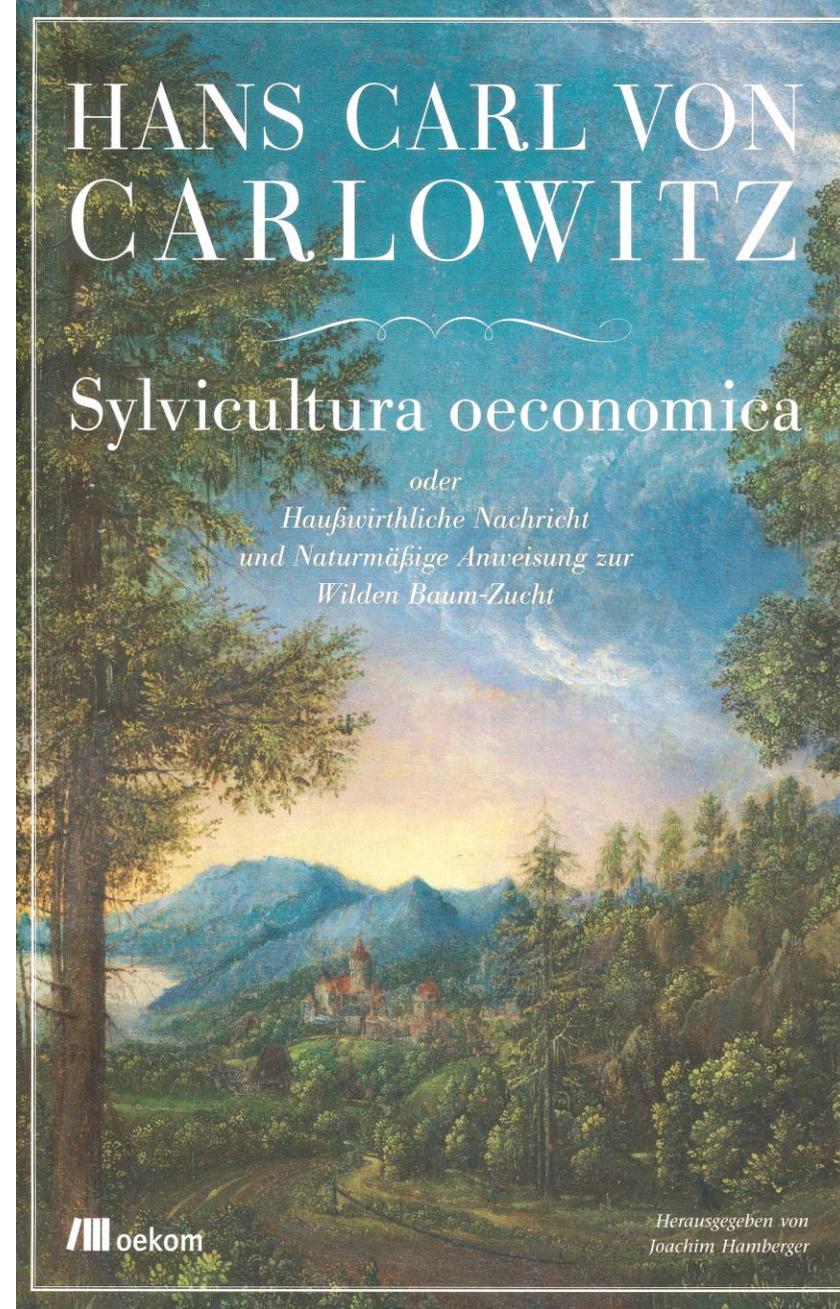
Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, 1987



Nachhaltigkeit entstammt der Forstwirtschaft

1713 verwendet der Oberberghauptmann des Erzgebirges Hans Carl von Carlowitz erstmals den Begriff „**Nachhaltigkeit**“ in seiner heutigen Bedeutung:

„ ... wird derhalben die gröste Kunst, Wissenschaft, Fleiß, und Einrichtung hiesiger Lande darinnen beruhen, wie eine sothane Conservation und Anbau des Holtzes anzustellen, daß es eine continuirliche beständige und nachhaltige Nutzung gebe, weilm es eine unentbehrliche Sache ist, ohne welche das Land in seinem Esse [= Dasein] nicht bleiben mag.“



Ende der 1960er / Anfang der 1970er Jahre: Die Zeit des globalen Umbruchs

Bildquelle: Werner Caviezel,
68er-Bewegung in Graubünden,
September 2017

soziale und Umwelt-Bewegungen, beginnend
in den 1960er Jahren.

Fischsterben und Schaumberge auf dem Rhein
und anderen Flüssen, Versauerung der Meere, sowie das Waldsterben.

- in Westdeutschland Studentenbewegung der 1960er Jahre,
- Großdemonstrationen in den USA, in Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan, den Niederlanden, der Schweiz und Mexiko,
- Prager Frühling in der Tschechoslowakei und März-Unruhen 1968 in Polen.



Ende der 1960er / Anfang der 1970er Jahre: Umwelt und Nachhaltigkeit werden zur internationalen politischen Bewegung

1968: Gründung des Club of Rome.

Interdisziplinärer Zusammenschluss von Experten aus mehr als 30 Ländern. Setzt sich für eine nachhaltige Zukunft der Menschheit ein. Kämpft für nachhaltige Entwicklung und den Schutz von Ökosystemen.

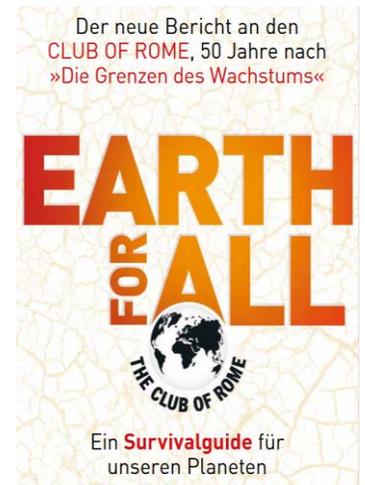
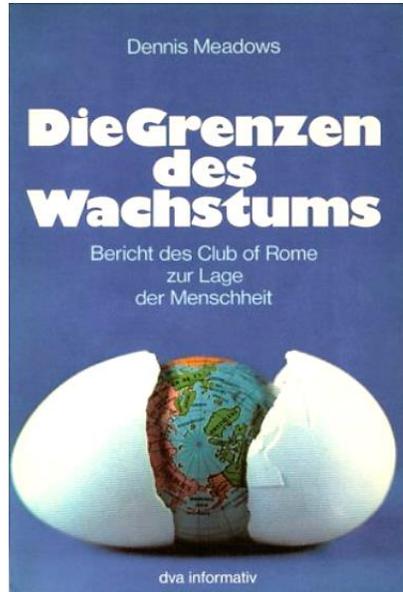


1972: "Die Grenzen des Wachstums"

erstellt im Auftrag des Club of Rome von Team um Dennis Meadows → globale Aufmerksamkeit.

Fokussierte ein verbreitetes Unbehagen, schärfte das Bewusstsein für die Endlichkeit der natürlichen Ressourcen und für die Dringlichkeit einer internationalen Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik.

2022: 50 Jahre danach: EARTH FOR ALL



1972: Globales Schlüsseljahr für Umweltschutz und Nachhaltige Entwicklung



United Nations



United Nations Conference on the Human Environment, 5-16 June 1972, Stockholm

Weltumweltkonferenz, kurz UNCHE,

- erste Konferenz der UN zum Thema Umwelt, 1200 Vertreter aus 113 Staaten,
- gilt als Beginn der internationalen (globalen) Umweltpolitik.
- „Erklärung der Konferenz der Vereinten Nationen über die Umwelt des Menschen“
- Gründung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP).

Oktober 1972: “Lions Policy Statement on the Human Environment”

Der internationale Vorstand von Lions Clubs International (LCI) verabschiedet die „Umweltpolitische Erklärung der Lions“

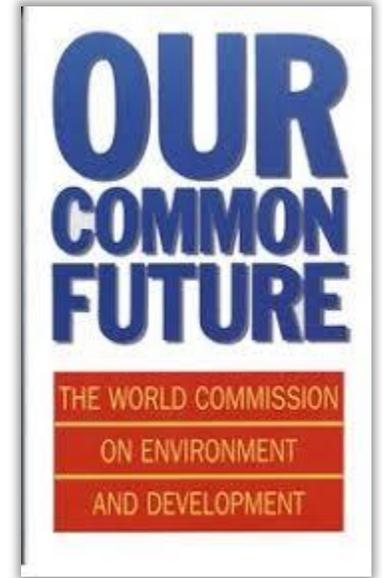


„LCI ist eine dieser internationalen Organisationen, die sich den Bemühungen um die Erhaltung und Verbesserung der menschlichen Umwelt zum Wohle der heutigen Menschheit und zukünftiger Generationen anschließt.“

(Vollständiger Text unter <https://www.lions.de/ziele-und-grundsaeetze>)

Ende der 1980er Jahre: Nachhaltigkeit wird international operationalisiert

1987: Konzept der Nachhaltigen Entwicklung, veröffentlicht in dem Bericht „Our Common Future“ der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung („Brundtland-Kommission“).



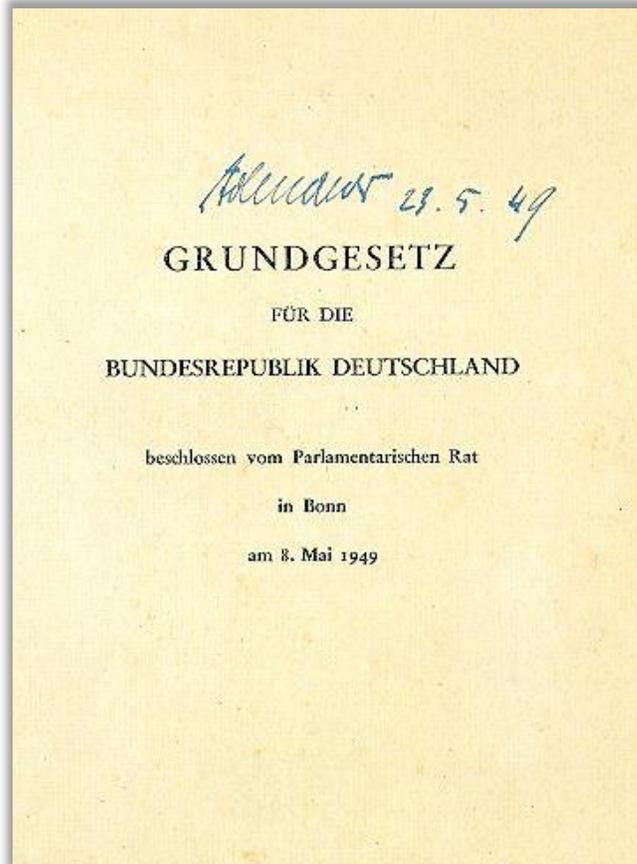
1992: Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen (UNCED) Rio de Janeiro, operationalisiert „Our Common Future“:

- AGENDA 21 (Nachhaltigkeitsprogramm für das 21. Jh.)
- Erklärung von Rio über Umwelt und Entwicklung
- Rahmenprinzipien für die Bewirtschaftung, Erhaltung und nachhaltige Entwicklung von Wäldern,
- Rahmenkonvention über Klimaveränderungen
- Konvention über biologische Vielfalt



1994: Nachhaltigkeit und Umweltschutz werden Staatsziel in der Bundesrepublik Deutschland

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Artikel 20a



„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen ... im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“

Fassung aufgrund des Gesetzes zur Änderung des Grundgesetzes vom 26.7.2002

Bildquelle: www.eref.de/kalenderblatt/2019/21_grundgesetz-verkuendung_1949.php

Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen in Verantwortung für die künftigen Generationen

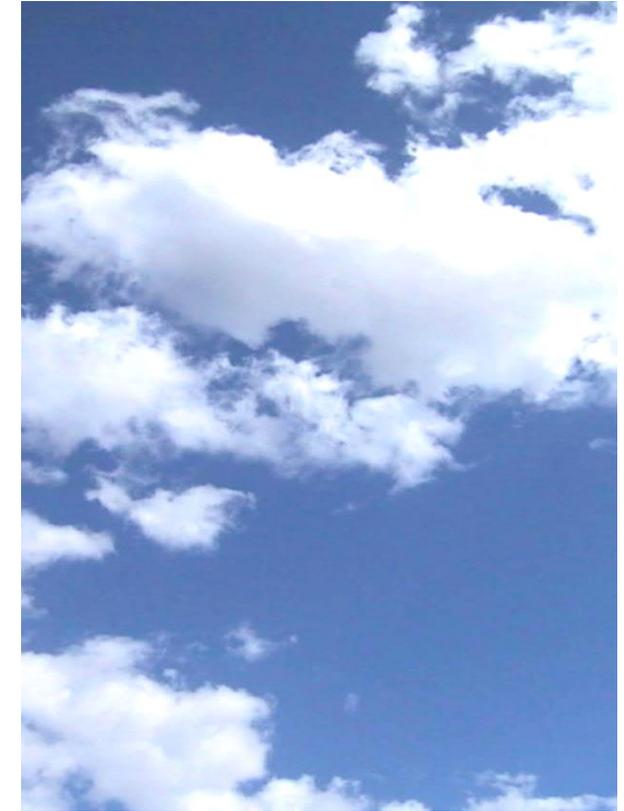
gesunder Boden



sauberes Wasser



reine Luft und
zuträgliches Klima



Bildquelle: ANL, 1985

Welches sind die natürlichen Lebensgrundlagen?

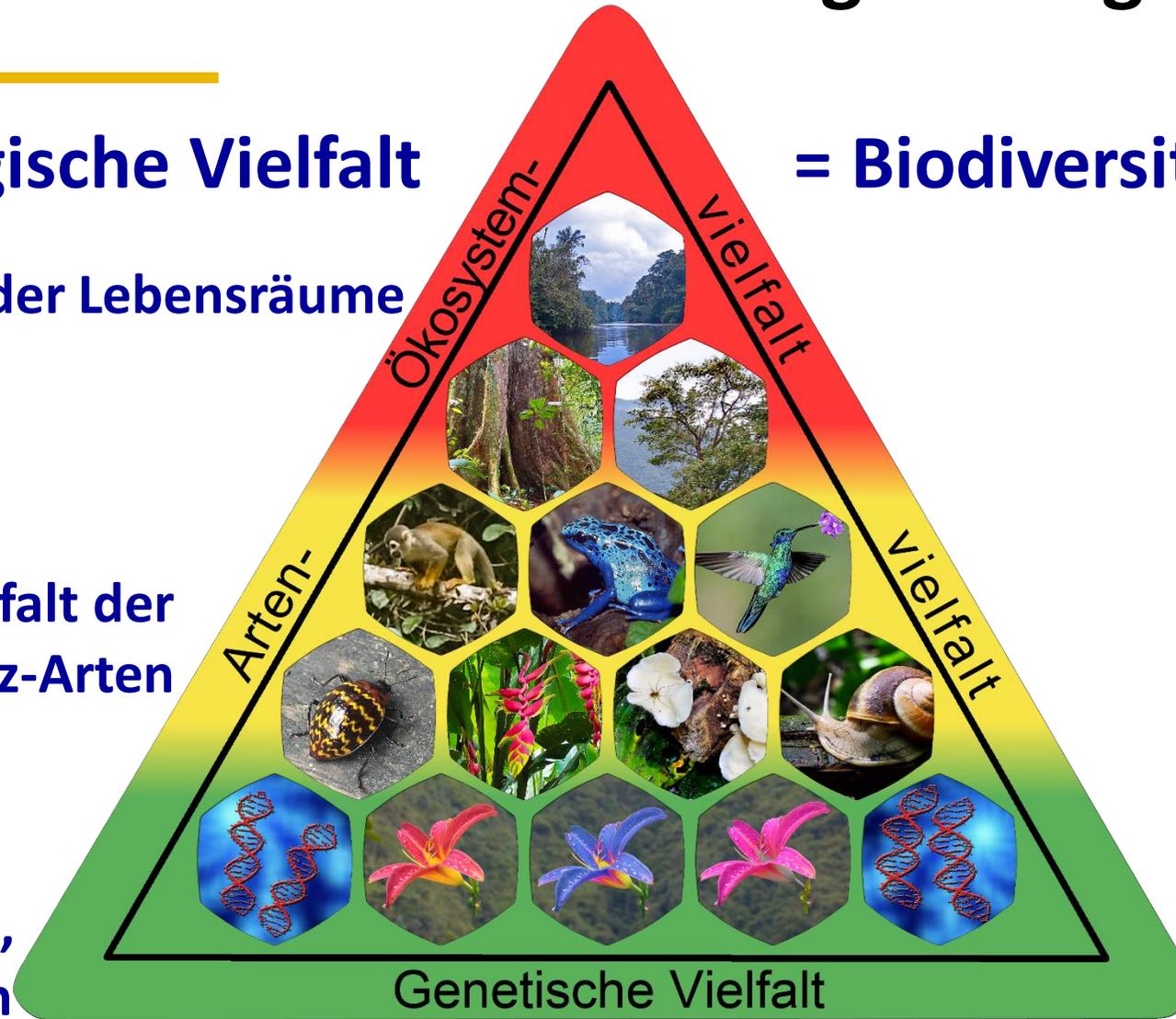
Biologische Vielfalt

= Biodiversität

Vielfalt der Lebensräume

**Vielfalt der
Tier-, Pflanzen-, Pilz-Arten**

**Vielfalt der Rassen,
Sorten, Populationen**



Bildquelle:
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=78800851>

Die Situation der natürlichen Lebensgrundlagen auf unserem Planeten: **Böden**



Umwelt

Bodenerosion, Bodenverdichtung, Bodenverunreinigung, Wüstenbildung schreiten voran.



Bodenerosion durch Wind



Bildquellen: ANL, Wikimedia Commons



Ausgetrockneter Aralsee

Die Situation der natürlichen Lebensgrundlagen auf unserem Planeten: **Wasser und Gewässer**



Umwelt

Gewässerverschmutzung ist ein globales Problem. Verunreinigung der Grund- und Oberflächengewässer, unzureichende Hygiene und sanitäre Einrichtungen

■ **WirtschaftsWoche**

UN warnen vor Wasserkrise - 10 Prozent der Menschen bedroht

22. März 2023 | Quelle: [dpa](#)

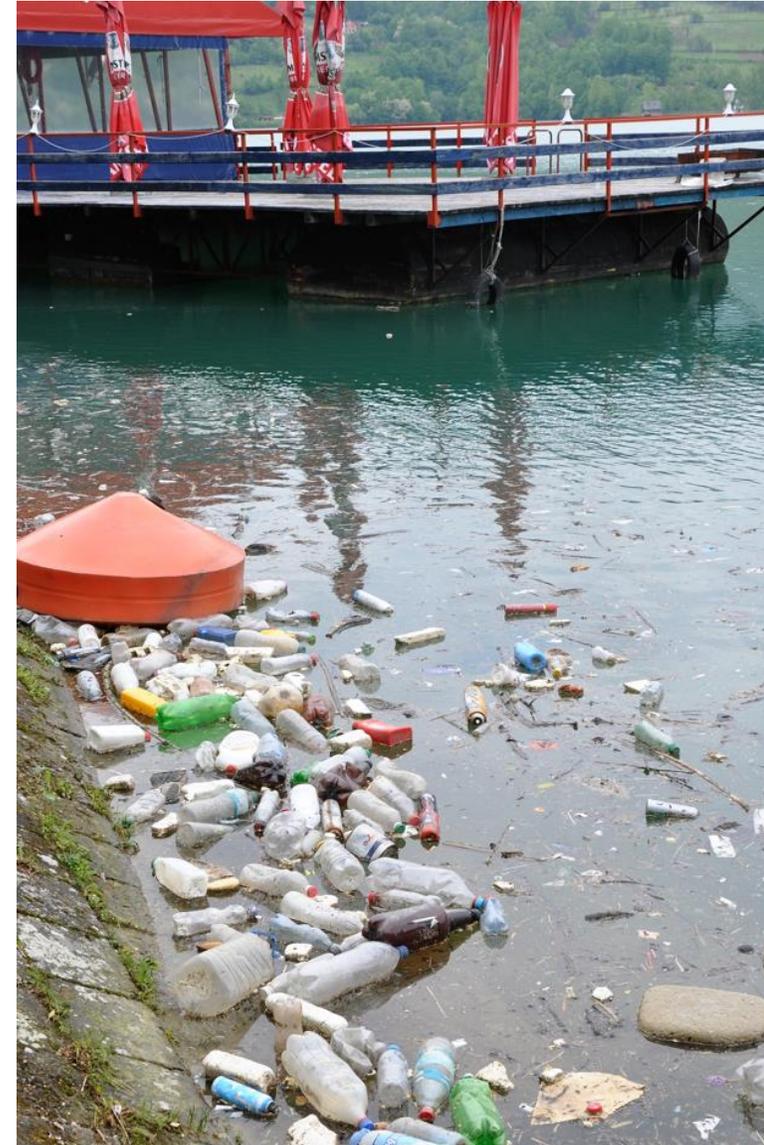


Quelle: <http://lionswaterprojects.info>

Die Situation der natürlichen Lebensgrundlagen auf unserem Planeten: **Abfall, Müll**

Die Produktion von schadstoffhaltigem **Abfall** und auch Plastikmüll ist weltweit steigend.

Müllproblem, Mikroplastik, radioaktive Abfälle



Drina im Tara Nationalpark. Aufnahme: Schreiner



Umwelt

Die Situation der natürlichen Lebensgrundlagen auf unserem Planeten: **Luft**



Umwelt

Vor allem Großstädte sind weltweit durch **Luftverschmutzung** beeinträchtigt. FCKW, SO₂, NO_x, CO, Rauch in geschlossenen Gebäuden



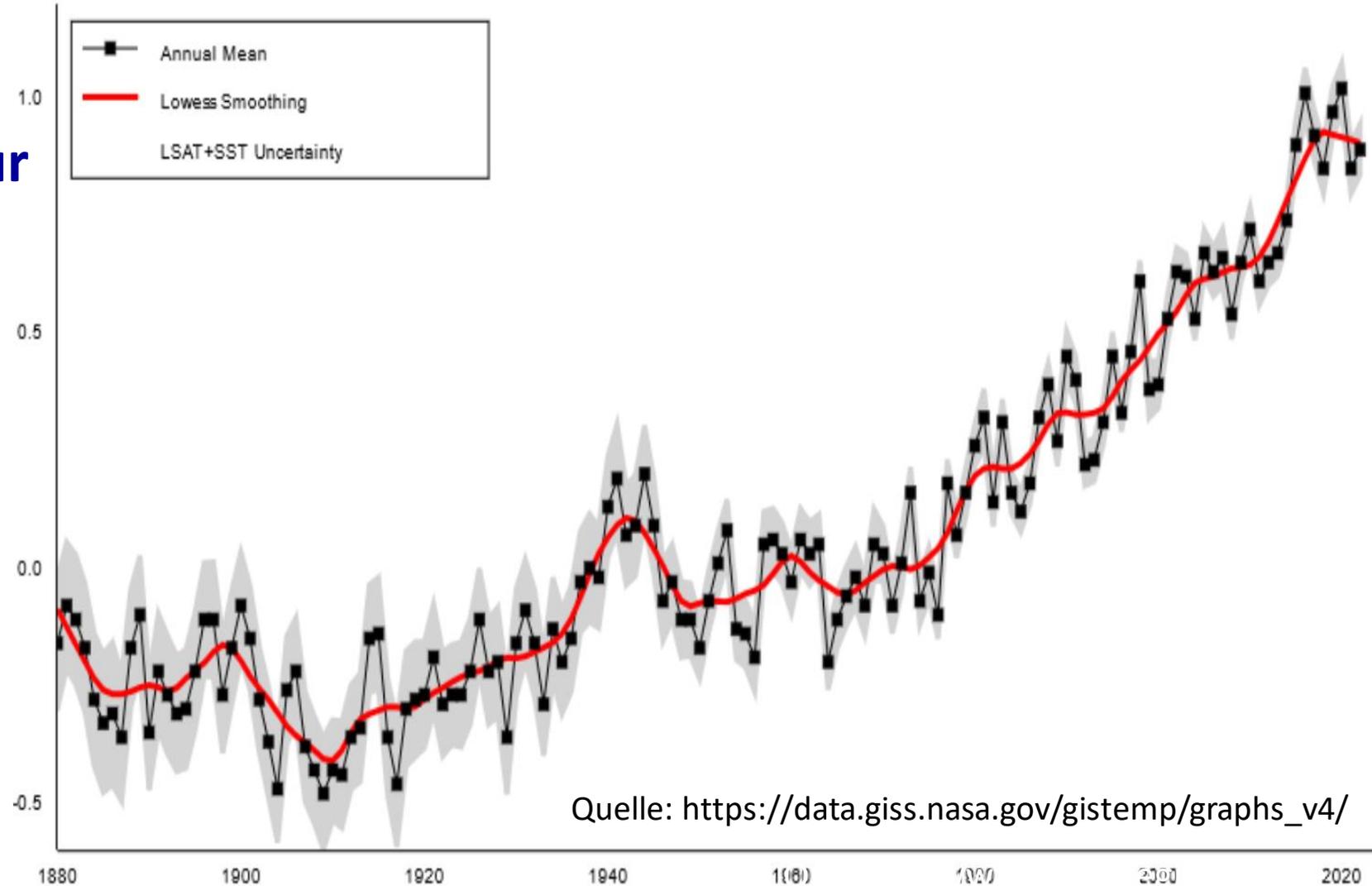
Smog in Agra/Indien Aufnahme: Schreiner

Die Situation der natürlichen Lebensgrundlagen auf unserem Planeten: **Klima**

Der Anstieg der **Globalen Mitteltemperatur** beschleunigt sich

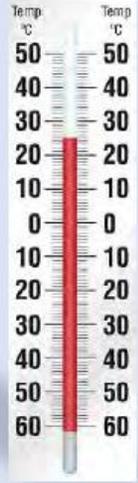
Grafik:

Abweichung der Globalen Mitteltemperatur vom Durchschnitt der Jahre 1951-1980

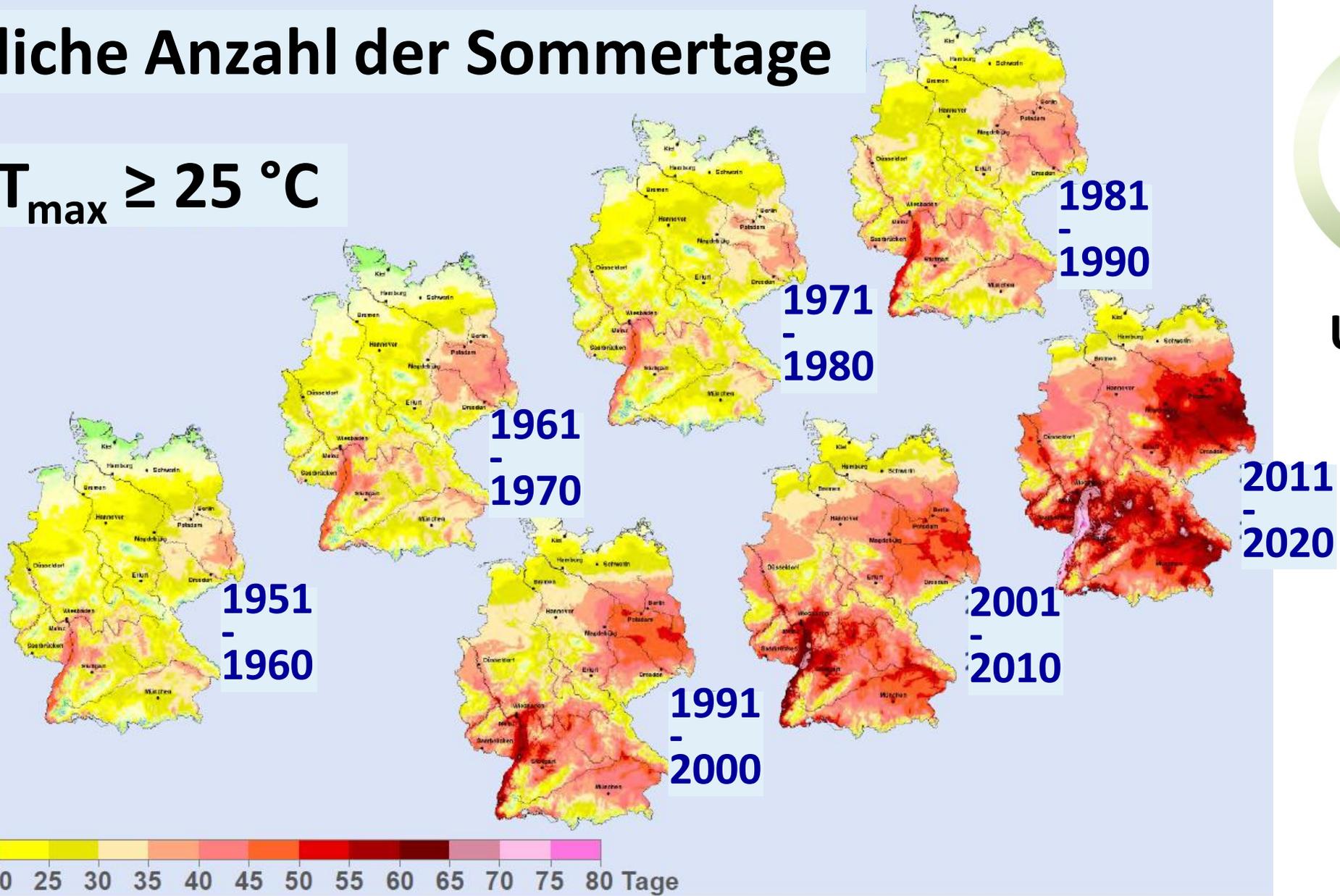




Jährliche Anzahl der Sommertage



$$T_{\max} \geq 25 \text{ °C}$$



Umwelt

Quelle: Stefan Rösner, DWD, online-Vortrag am 24.02.2022

Die Situation der natürlichen Lebensgrundlagen auf unserem Planeten: **Klima**



Umwelt

Copernicus-Bericht

Europa bricht mehrere Klima-Rekorde: Die gravierenden Folgen der Erderwärmung

Von AFP, dpa | 20.04.2023, 17:26 Uhr

Die Gletscher in den europäischen Alpen verloren im vergangenen Jahr so viel Eis wie nie zuvor. Hier zu sehen: der Watzmanngletscher.

Quelle: <https://www.noz.de/lebenswelten/natur-nachhaltigkeit>



Die Situation der natürlichen Lebensgrundlagen auf unserem Planeten: **Klima**



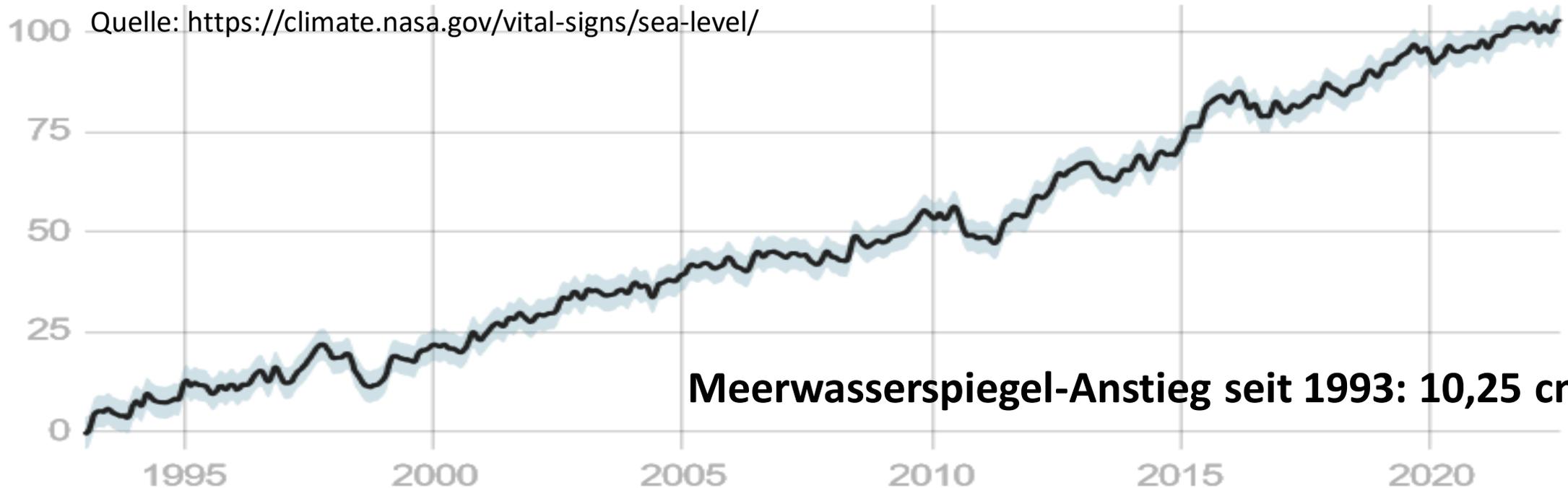
Umwelt

Der menschengemachte globale **Temperaturanstieg** führt zum Anstieg des Meeresspiegels, zu Wetterkatastrophen, Wüstenbildung etc.

Deutlicher Anstieg des Meerwasserspiegels (1993-2023)

Quelle: <https://climate.nasa.gov/vital-signs/sea-level/>

Sea Height Variation (mm)

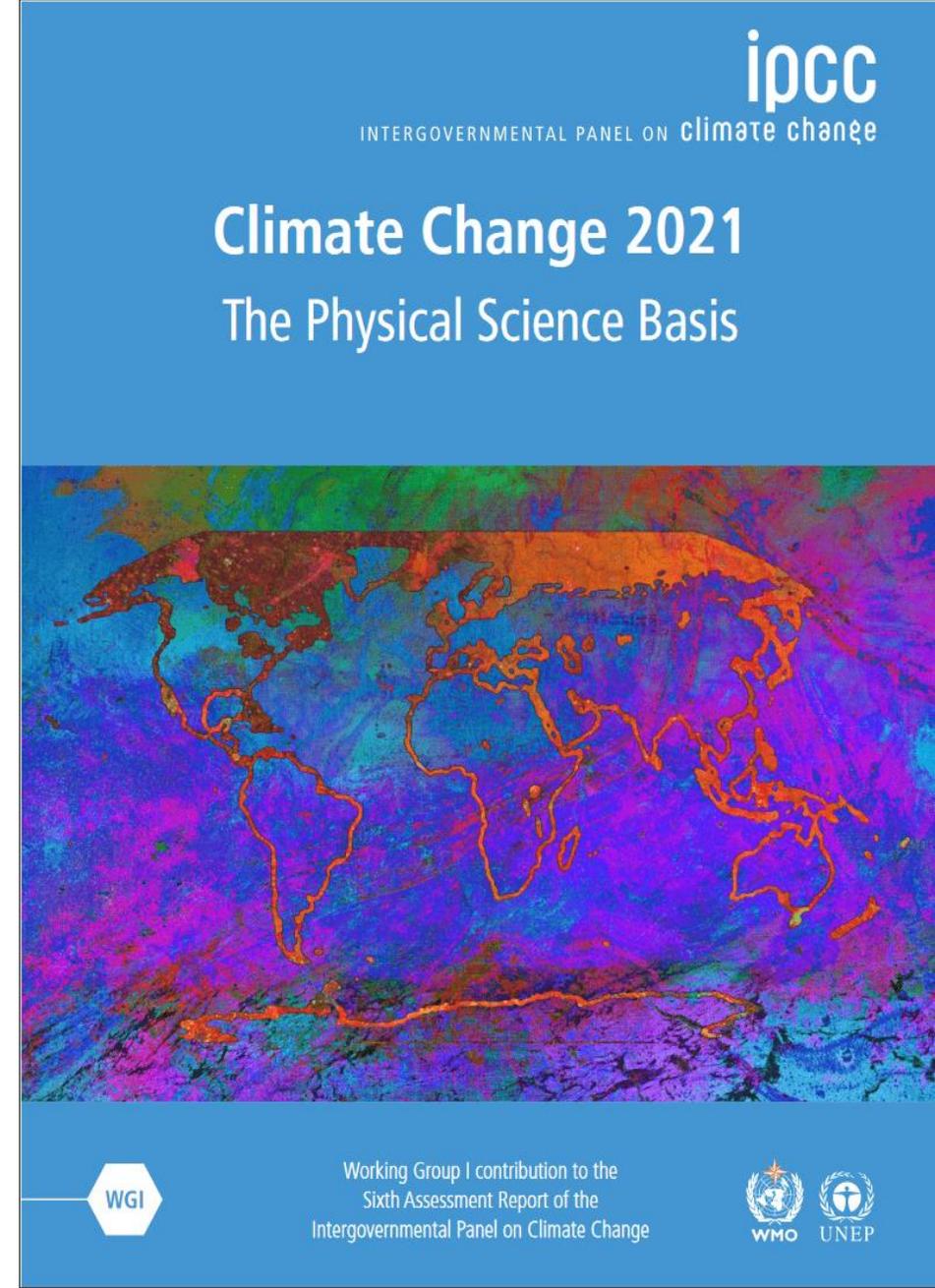


Meerwasserspiegel-Anstieg seit 1993: 10,25 cm

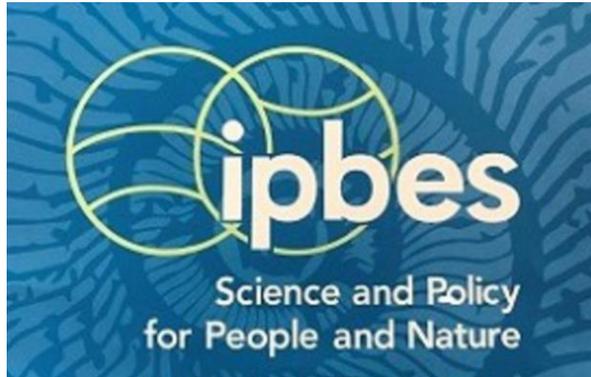
Weltklimarat (IPCC): Sechster Sachstandsbericht (AR6), 09.08.2021

- Es ist eindeutig, dass der Einfluss des Menschen (*Anm.: Treibhausgase 89 %, Landoberfläche 11 %*) die Atmosphäre, den Ozean und die Landflächen erwärmt hat.
- Das Ausmaß der jüngsten Veränderungen im gesamten Klimasystem ... ist seit vielen Jahrhunderten bis Jahrtausenden beispiellos.

Quelle: https://www.de-ipcc.de/media/content/Hauptaussagen_AR6-WGI.pdf



Die Situation der natürlichen Lebensgrundlagen auf unserem Planeten: **Biologische Vielfalt**



2012: Gründung des Weltbiodiversitätsrats IPBES
Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services

UN-Organisation mit 136 Mitgliedsstaaten, Sitz in Bonn

Verlust der Biodiversität: Ursachen und folgenschwere Auswirkungen

Gesellschaft Aktualisiert am: 09-06-2021 - 12:16

Erstellt am: 16-01-2020 - 17:33



Aktuelles
Europäisches Parlament

<https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20200109STO69929/verlust-der-biodiversitat-ursachen-und-folgenschwere-auswirkungen>

„Nachhaltigkeit“ wird institutionalisiert - in Deutschland:

2001: Bundesregierung beruft erstmals den „Rat für Nachhaltige Entwicklung“ ein (<https://www.nachhaltigkeitsrat.de>).



Rat für
NACHHALTIGE
Entwicklung

2014/2015: Lions Deutschland richtet einen **AK Nachhaltigkeit** ein.

11. Januar 2017: Bundesregierung beschließt Nachhaltigkeitsstrategie

10. März 2021: Bundesregierung beschließt umfassende Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/997532/1919202/b84e1a8f091845c8880ffb397d1fe6cb/2021-05-28-kurzfassung-nachhaltigkeit-data.pdf?download=1>

24. März 2021: Bundesverfassungsgericht bekräftigt den § 20a GG als Norm für Nachhaltigkeit und Klimaschutz

BVerfG am 24. März 2021: Unvereinbarkeit des Bundes-Klimaschutzgesetzes vom 12. Dezember 2019 mit den Grundrechten „weil eine den verfassungsrechtlichen Anforderungen genügende Regelung über die Fortschreibung der Minderungsziele für Zeiträume ab dem Jahr 2031 fehlt“.

„Art. 20a GG ist eine justiziable Rechtsnorm, die den politischen Prozess zugunsten ökologischer Belange auch mit Blick auf die künftigen Generationen binden soll“.

„Der objektivrechtliche Schutzauftrag des Art. 20a GG schließt die Notwendigkeit ein, mit den natürlichen Lebensgrundlagen so sorgsam umzugehen und sie der Nachwelt in solchem Zustand zu hinterlassen, dass nachfolgende Generationen diese nicht nur um den Preis radikaler eigener Enthaltensamkeit weiter bewahren könnten“.

2015: Vereinte Nationen beschließen die Agenda 2030 mit den „17 Zielen für nachhaltige Entwicklung“

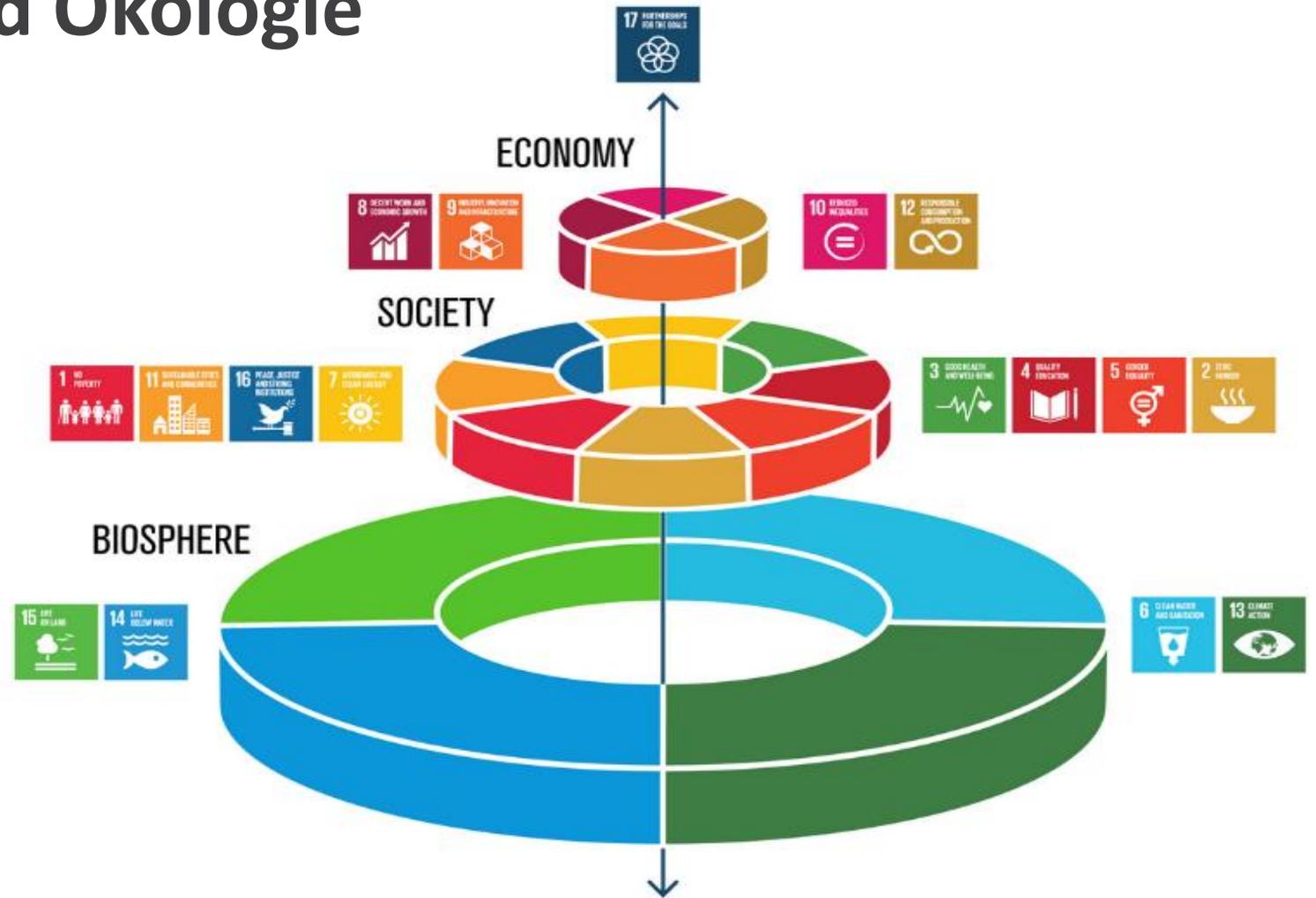


Der Nachhaltigkeitsdreiklang: Ökonomie, Soziales und Ökologie

oder:

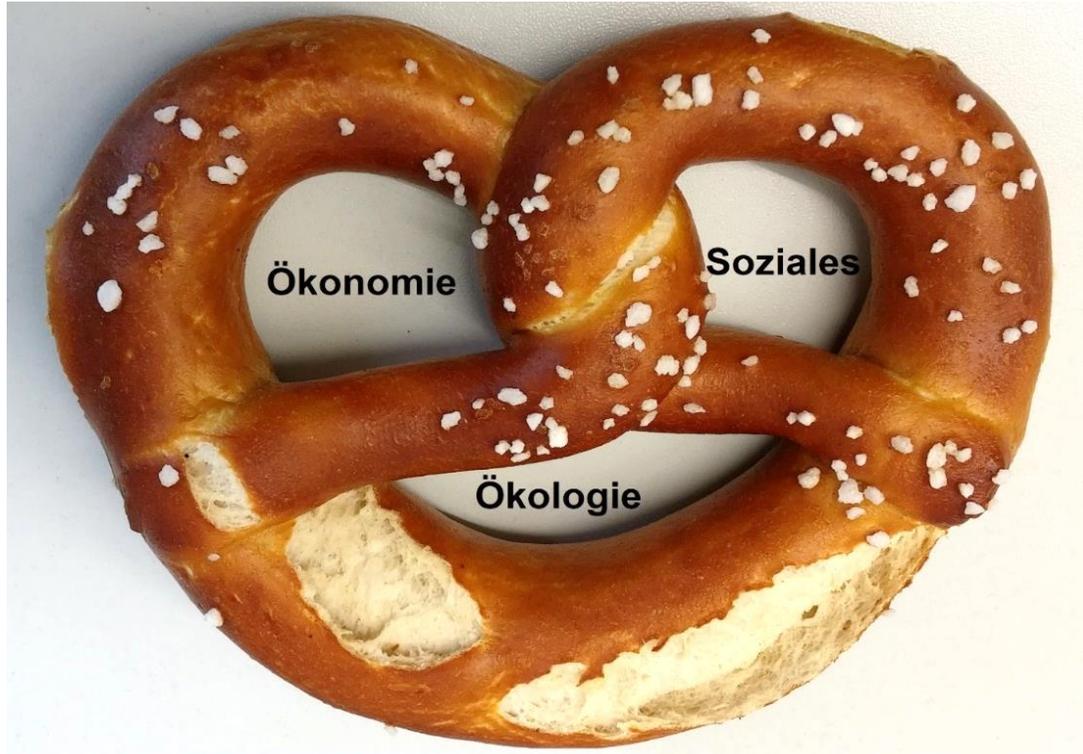
- **Wirtschaft**
- **Gesellschaft**
- **Biosphäre**

Der „Hochzeitskuchen“
der Universität Stockholm:
Biosphäre als Grundlage von
Wirtschaft und Gesellschaft
und als Basis aller SDGs.



Quelle: Azote Images für das Stockholm Resilience Centre, Universität Stockholm

Der Nachhaltigkeitsdreiklang: Ökonomie, Soziales und Ökologie



Die Nachhaltigkeitsbrezn:

Nur mit dem Dreiklang Ökonomie, Sozialem und Ökologie gibt es eine wohlgeformte Brezn.

Die Ökologie bildet die Basis. Ohne die natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Luft und Klima in für den Menschen zuträglicher Qualität gibt es weder eine dauerhaft funktionierende Wirtschaft noch ein soziales Miteinander.

Unter Verwendung des Bildes „Münchener Brezn“ https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Muenchner_Brezn.jpg

Nachhaltigkeitsziele: Was können Lions und ihre Clubs dazu beitragen?



Das Lions-Nachhaltigkeits-Booklet enthält zu jedem der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele eine Fülle von Anregungen, was Lions und ihre Clubs für mehr Nachhaltigkeit tun können. Es ist in drei Sprachen zum Download verfügbar unter <https://www.lions.de/nachhaltigkeit>.

Nachhaltigkeitsziele Biosphäre:

Was können Lions und ihre Clubs dazu beitragen?



Ziel 6: WaSH-Projekte unterstützen • PAULs spenden • SODIS unterstützen • beim Wasserverbrauch sparen • Regenwasser vor Ort versickern bzw. anstelle von Trinkwasser einsetzen.

Ziel 13: in Nullenergiehäusern wohnen • fossile Energieträger und Plastik vermeiden • Ökostrom verwenden • keine Produkte aus Kohle, Erdöl, Erdgas (Plastik!) nutzen • unvermeidbare CO₂-Emissionen kompensieren.

Ziel 14: Flussufer und Meeresstrände säubern • Einträge von Nährstoffen und Giften in Gewässer vermeiden • Produkte vermeiden, die Mikroplastik enthalten oder bei Zersetzung freisetzen • MSC- + ASC-Produkte kaufen.

Ziel 15: FSC- + PEFC-Holz verwenden • Gehölze pflanzen • wertvolle Biotope pflegen • Nisthilfen nicht nur für Vögel • Blühflächen anlegen • Gärten naturnah bewirtschaften • keinen Torf verwenden • Biozide vermeiden.

Nachhaltigkeitsziele Gesellschaft (Teil 1):

Was können Lions und ihre Clubs dazu beitragen?



Ziel 1: Bedürftige, insbesondere Kinder, Senioren, Obdachlose und Migranten, unterstützen • Tafeln und Suppenküchen unterstützen • Entwicklungshilfeprojekte unterstützen • Notfallzuschüsse bei Katastrophen.

Ziel 7: Projekte zur Einsparung von Energie • Ökostrom nutzen und dafür werben • Energieverbrauch in Immobilien minimieren • Erneuerbare Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft) erzeugen.

Ziel 11: bei Initiativen zu Erhalt und nachhaltiger Entwicklung von Quartieren beteiligen • Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel fördern • vor Ort einkaufen • Häuser nachhaltig bauen und sanieren (Energie, Baumaterialien).

Ziel 16: Inklusions- + Integrationsprojekte fördern • Völkerverständigung durch Clubreisen und/oder Besuchen ausländischer Clubs • Jumelagen • Toleranz gegenüber anderen Lebensentwürfen und Lebensweisen.

Nachhaltigkeitsziele Gesellschaft (Teil 2):

Was können Lions und ihre Clubs dazu beitragen?



Ziel 2: Zugang zu Nahrungsmitteln in Entwicklungsländern fördern • Verlust von Nahrungsmitteln weltweit minimieren • Tafeln und Suppenküchen unterstützen • schulbasierte Ernährungsprogramme fördern.

Ziel 3: Bekämpfung von Diabetes und Kinderkrebs • Erhaltung und Wiederherstellung der Sehkraft • Sammelaktionen f. Brillen + Hörgeräte • Notfalldosen etablieren • Blut spenden • Konzept „3000 Schritte“ verbreiten.

Ziel 4: Kindergärten und Schulen bei der Umsetzung von Lions Quest, Klasse2000 und Kindergarten plus unterstützen • Computer + Lerntechnologien spenden • Schulerstausstattung bedürftiger Kinder finanzieren.

Ziel 5: Gleichstellung der Geschlechter fördern • gemischte Clubs als Ziel • Unterstützung der Initiative „New Voices“ • Projekte mit örtlichen Frauenhäusern • Aufnahme von Personen unterschiedlicher Ethnien in Clubs.

Nachhaltigkeitsziele Wirtschaft:

Was können Lions und ihre Clubs dazu beitragen?



Ziel 8: Projekte für Frauen in Entwicklungsländern unterstützen • mehr regionale Produkte kaufen • nachhaltigen Tourismus unterstützen, der insbesondere die Einkommensmöglichkeiten lokaler Bevölkerung fördert.

Ziel 9: Stadt- bzw. Gemeindeentwicklungswettbewerbe initiieren bzw. unterstützen • Internetzugang auch für sozial Schwache ermöglichen • MD-111-Projekt „Wir verbinden Sie“ für Senior(inn)en vor Ort umsetzen.

Ziel 10: kommunale oder private Inklusionsinitiativen unterstützen • Unternehmen fördern, die sich um eine faire Bezahlung in der Lieferkette bemühen • Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung gewährleisten.

Ziel 12: Bewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten für nachhaltigen Konsum fördern • Flohmärkte durchführen • Reparaturwerkstätten organisieren • Produkte mit dem „Blauen Engel“ bevorzugen.

Nachhaltigkeitsziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (für alle 16 Ziele):

Lions Clubs und Lions

- vereinbaren Aktionsbündnisse auf allen Ebenen, um gemeinsam Kultur, soziale Zwecke, Nachhaltigkeits- oder Umweltprojekte zu fördern und Hilfsprojekte durchzuführen;
- arbeiten mit Kindergärten und Schulen vor Ort zusammen um die Präventionskette (Kindergarten plus, Klasse 2000, Lions Quest) umzusetzen.

Jedes Lions-Mitglied informiert im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis über die Inhalte der „17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung“.



Nachhaltige Entwicklung braucht Gestaltungskompetenz

- Nachhaltigkeit ist als politisches Programm für verantwortungsvolle Menschen alternativlos.
- Ihre Komplexität ist eine Herausforderung für jeden Menschen.
- Ihre innerfachlichen Zielkonflikte bedürfen einer ständigen persönlichen Verortung. Menschen müssen dazu befähigt werden.

Das Instrument hierzu ist die „**Bildung für Nachhaltige Entwicklung**“.

Sie fußt auf der Vermittlung von **Gestaltungskompetenz**:

„Fähigkeit, Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können.“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Bildung_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung



Für meine Enkel Jonas, Emily, Anton und Nora



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.
Bleiben Sie nachhaltig!

PDG Dr. Johann Schreiner, GRU MD 111

Hasenwinkel 17, 29640 Schneverdingen | E-Mail: johann.schreiner@ewetel.net